

## Medienprofessor hält der Welt den Spiegel vor's Gesicht

„Wettbewerb oder Partnerschaft?“ heißt das Thema der Veranstaltungsreihe GEIST UND GEHIRN im Jahr 2007. Die Veranstalter I.P.I., Stadtbibliothek und AutoUni Wolfsburg haben renommierte Experten nach Wolfsburg geladen, um im Alvar-Aalto-Kulturhaus mit dem Publikum über Fragen der Wirtschaftsethik zu diskutieren. Am Mittwoch, 20. Juni 2007, um 19.30 Uhr geht es um den „Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Macht und Geld“ sowie um die „Ökonomie der Medien“. Die Referenten sind der Kunsthistoriker Prof. Dieter Welzel, eh. Präsident der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste, und der Medienpsychologe Prof. Rolf Nohr, ebenfalls HBK Braunschweig, der gerade durch sein Strategie-Spiel in den Medien Aufsehen erregt (BS-Zeitung v. 13. Juni 2007).

„Was ist eigentlich das Faszinierende an der Medienwissenschaft?“ Bei dieser Frage blitzen die Augen von Rolf Nohr, dem smarten Juniorprofessor der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, interessiert auf. „Der Gegenstand selbst ist faszinierend“, erklärt er lebhaft. „Seit meiner Studienzeit will ich herausfinden, wie Medien funktionieren. Aber jedes Mal, wenn ich glaube, es zu verstehen, hat mich der Fortschritt schon überholt. Alles ist im Fluss, die Theorien sind noch offen, die Repräsentanten alles andere als etabliert.“

Die Medienpsychologie ist ein relativ neues Gebiet, erst seit 20 Jahren gibt es rudimentäre Erklärungsansätze. Nohr bastelt selbst gerade an einer Theorie über das Problem: ‚Wie kommt die Bedeutung in die Gesellschaft?‘ „Da muss man pragmatisch vorgehen und erst mal nur analysieren, bündeln und artikulieren, was in der Gesellschaft vorhanden ist, um es ihr dann aufbereitet wieder zu präsentieren. Wie ein Barde, ein Minnesänger des Mittelalters, der Geschichten aufnimmt, sie poetisch bearbeitet und dann weitererzählt. Er hält praktisch der Gesellschaft einen Spiegel vor das Gesicht“, bietet der Medienspezialist eine schöne Metapher an.

„Es ist ungeheuer spannend, die Veränderungen zu beobachten, aber auch anstrengend“, gibt er zu. „Ich muss pausenlos lesen, fernsehen und Filme sehen, um die Entwicklung zu beurteilen und in didaktische Lerneinheiten für meine Studenten umzusetzen.“ Für philosophische Reflektionen bleibt kaum Zeit, obwohl er das am liebsten tun würde, denn Philosophie hat er auch studiert. - Sind Medien eigentlich noch moralisch? „Die öffentlich-rechtlichen Anbieter haben sich den privaten unterschiedslos angenähert. Das Ziel ist heute nicht mehr, Machtverhältnisse transparent zu machen, um dem Individuum zur Emanzipation zu verhelfen, wie Adorno es forderte. Man sollte Medien als das behandeln, was sie sind: nämlich ein Transportmittel.“



Birgit Sonnek

## Aktuelle Hinweise

### GEIST UND GEHIRN 2007: WETTBEWERB ODER PARTNERSCHAFT?

#### Pressemitteilungen

20. Juni

27. Juni

4. Juli

Pressemitteilungen

#### Medienprofessor hält der Welt den Spiegel vor's Gesicht



„Wettbewerb oder Partnerschaft?“ heißt das Thema der Veranstaltungsreihe GEIST UND GEHIRN im Jahr 2007. Die Veranstalter I.P.I, Stadtbibliothek und AutoUni Wolfsburg haben renommierte Experten nach Wolfsburg geladen, um im Alvar-Aalto-Kulturhaus mit dem Publikum über Fragen der Wirtschaftsethik zu diskutieren. Am Mittwoch, 20. Juni 2007, um 19.30 Uhr geht es um den „Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Macht und Geld“ sowie um die „Ökonomie der Medien“. Die Referenten sind der Kunsthistoriker Prof. Dieter Welzel, eh. Präsident der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste, und der Medienpsychologe Prof. Rolf Nohr, ebenfalls HBK Braunschweig, der gerade durch sein Strategie-Spiel

in den Medien Aufsehen erregte (BS-Zeitung v. 13. Juni 2007).

„Was ist eigentlich das Faszinierende an der Medienwissenschaft?“ Bei dieser Frage blitzen die Augen von Rolf Nohr, dem smarten Juniorprofessor der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, interessiert auf. „Der Gegenstand selbst ist faszinierend“, erklärt er lebhaft. „Seit meiner Studienzeit will ich herausfinden, wie Medien funktionieren. Aber jedes Mal, wenn ich glaube, es zu verstehen, hat mich der Fortschritt schon überholt. Alles ist im Fluss, die Theorien sind noch offen, die Repräsentanten alles andere als etabliert.“

Die Medienpsychologie ist ein relativ neues Gebiet, erst seit 20 Jahren gibt es rudimentäre Erklärungsansätze. Nohr bastelt selbst gerade an einer Theorie über das Problem: ‚Wie kommt die Bedeutung in die Gesellschaft?‘ „Da muss man pragmatisch vorgehen und erst mal nur analysieren, bündeln und artikulieren, was in der Gesellschaft vorhanden ist, um es ihr dann aufbereitet wieder zu präsentieren. Wie ein Barde, ein Minnesänger des Mittelalters, der Geschichten aufnimmt, sie poetisch bearbeitet und dann weitererzählt. Er hält praktisch der Gesellschaft einen Spiegel vor das Gesicht“, bietet der Medienspezialist eine schöne Metapher an.

„Es ist ungeheuer spannend, die Veränderungen zu beobachten, aber auch anstrengend“, gibt er zu. „Ich muss pausenlos lesen, fernsehen und Filme sehen, um die Entwicklung zu beurteilen und in didaktische Lerneinheiten für meine Studenten umzusetzen.“ Für philosophische Reflektionen bleibt kaum Zeit, obwohl er das am liebsten tun würde, denn Philosophie hat er auch studiert. - Sind Medien eigentlich noch moralisch? „Die öffentlich-rechtlichen Anbieter haben sich den privaten unterschiedslos angenähert. Das Ziel ist heute nicht mehr, Machtverhältnisse transparent zu machen, um dem Individuum zur Emanzipation zu verhelfen, wie Adorno es forderte. Man sollte Medien als das behandeln, was sie sind: nämlich ein Transportmittel.“

Mittwoch, den 20. Juni 2007

"DISSONANZ ODER HARMONIE in Kunst und Medienpsychologie"

Reihe Geist und Gehirn

Programm:

19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Installationen von Ingrid und Eimo CREMER

19.30 Uhr

Begrüßung: Susanne KORB, Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg

19.35 Uhr

Einführung

19.40 Uhr

Vom Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Macht und Geld. Prof. Dr. Dieter WELZEL, eh. Präsident der HBK Braunschweig

20.20 Uhr

Die Ökonomie der Medien. Prof. Dr. Rolf F. NOHR, HBK BS

21.00 Uhr

Diskussion

Kunst. Dieter Welzel: Bildende Künstler im Dienste höfischer, kirchlicher und staatlicher Auftraggeber haben mit ihren Werken zur Etablierung und Nobilitierung gesellschaftlicher Macht, zur Verbreitung religiöser Glaubensinhalte und ideologischer Positionen beigetragen. Die freiberuflichen Künstler heutzutage sind zur finanziellen Existenzsicherung auf den Kunstmarkt angewiesen, ihre Arbeiten können als Handelsware und Geldanlage verkauft werden. Innerhalb sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sind die Künstler bestrebt, sich einen eigenständigen, selbstverantwortlichen und innovativen Gestaltungsspielraum zu schaffen und zu erhalten, auch um Gegenpositionen zur etablierten Kunstauffassung formulieren zu können.

Künstlerische Arbeit ist fundamental auch von kunstimmanenten Gestaltungsbedingungen abhängig. Wenn gegenwärtig unter globalisierten Konkurrenzbedingungen Verkaufsstrategien die öffentliche Wertschätzung ausgewählter Kunstwerke zu beeinflussen suchen, bleibt dennoch der Eigensinn der Kunst, ihre ästhetische Faszination, ihr kritisches und innovatives Potenzial unberührt, weil diese Wirkungsfaktoren sich nicht in Geldwert kalkulieren lassen. Die Anschauungsformen der bildenden Künste sind eine geistige Herausforderung zur individuellen und gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung. - Aber wohin entwickeln sich die bildenden Künste in einer massenmedial sich ausbreitenden Globalkultur?

Medienpsychologie. Rolf Nohr: Wie funktionieren Medien? Die Antwort scheint klar: als mehrheitlich an ökonomischen Prinzipien ausgerichtete Institutionen und Instanzen, die weniger einem Bildungsauftrag oder einem Konzept der „vierten Gewalt im Staate“ verpflichtet scheinen, sondern vielmehr ihre Profitmaximierung durch den Tausch möglichst billiger Produkte gegen unser Geld betreiben.

*Drei Vortragsabende mit Experten im Aalto-Kulturhaus*

# Heute beginnt die neue Vortragsreihe „Geist und Gehirn“

**WOLFSBURG (gö).** „Geist und Gehirn“, diese Vortragsreihe von Stadtbibliothek und IPI hat sich seit ihrem Beginn im Jahr 2002 einen guten Namen gemacht. In diesem Jahr steht sie unter dem Thema Wettbewerb oder Partnerschaft.

Damit treffen sich zum sechsten Mal in Wolfsburg wissenschaftliche Autoritäten aus ganz Deutschland, um sich mit den Bürgern von Wolfsburg über grundlegende Fragen der Philosophie, Evolutions- und Gesellschaftstheorie auszutauschen. In den vergangenen

Jahren hatte die Reihe immer eine gleichmäßig hohe Besucherzahl in das Alvar-Aalto-Kulturzentrum geführt.

Diesmal stehen wirtschaftsethische Fragen im Mittelpunkt. Es geht um das gesellschaftliche Spannungsfeld zwischen materiellem Fortschritt, Leistungs-

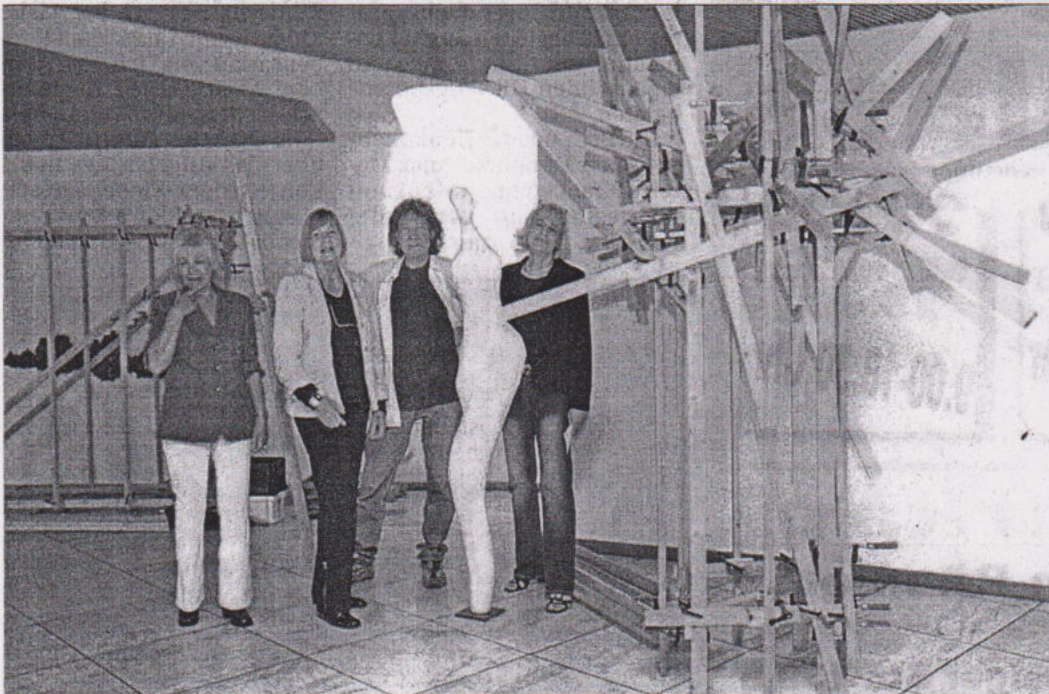
wettbewerb und Machtfragen einerseits und dem Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben und Partnerschaft andererseits. Kann es unter diesen gegebenen Umständen überhaupt eine Gesellschaft in Balance geben?

Am heutigen Mittwoch startet die Reihe um 19.30 Uhr im Aalto-Kulturhaus mit der Erörterung der Themen „Markt oder Eigensinn in Kunst und Medien“ und „Ökonomie der

Medien“. Als Experten sind der Kunsthistoriker Professor Dieter Welzer und der Medienspsychologe und Juniorprofessor Rolf Nohr, beide von der Braunschweiger HBK, geladen. Moderiert wird die Diskussion von Dr. Stefan Wolf, dem neuen Leiter der Wolfsburger AutoUni.

Das Wolfsburger Künstlerpaar Ingrid und Eimo Cremer hat exklusiv für die Veranstaltung neue Kunstwerke geschaffen. Ihre Ausstellung im oberen Foyer des Kulturhauses wird vor der Diskussion gegen 19 Uhr eröffnet. Mit dem Titel „Harmonie und Dissonanz“, bezieht es sich explizit auf das Oberthema der Reihe „Wettbewerb und Partnerschaft“.

Eimo Cremer schuf mit Schrauben und Zwingen eine monumentale Holzfigur, mit chaotisch nach innen und außen gerichteten Streben. Ingrid Cremer hat einen verletzlich wirkenden Frauenkörper aus Drahtgeflecht und Stoffetzen gebaut. Dass sie den harmonischen Teil und er den Part der aggressiven Dissonanz übernommen hat, wollen die beiden aber nicht als Bestätigung eines gängigen Rollenklischees von harmoniebedürftiger Weiblichkeit und männlicher Aggressivität verstanden wissen: „In Wirklichkeit wechseln wir uns damit immer ab. Eine harmonische Partnerschaft kann für uns auf Dauer ohne Dissonanz sowieso nicht funktionieren.“



*Die Organisatorin und Initiatorin Birgit Sonnek, das Künstlerpaar Ingrid und Eimo Cremer sowie Stadtbibliotheksleiterin Susanne Korb freuen sich auf zahlreiche interessierte Besucher.*

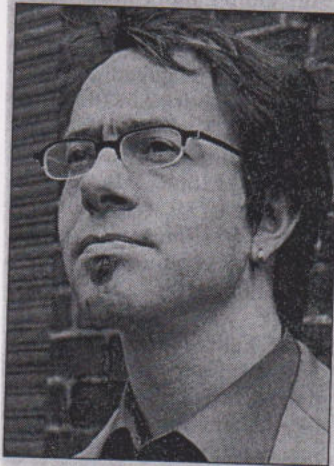
*Wolfsburger Kurier vom 20.06.07*

# Ökonomie der Medien

Reihe: Geist und Gehirn

„Wettbewerb oder Partnerschaft?“ heißt das Thema der Veranstaltungsreihe „Geist und Gehirn“. Die Veranstalter Stadtbibliothek, AutoUni und I.P.I. haben Experten geladen, um im Alvar-Aalto-Kulturhaus über Fragen der Wirtschaftsethik zu diskutieren. Am Mittwoch, 20. Juni, um 19.30 Uhr geht es um den „Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Macht und Geld“ sowie um die „Ökonomie der Medien“.

Die Referenten sind der Kunsthistoriker Prof. Dieter Welzel, Ex-Präsident der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste, und der Medienpsychologe Prof. Rolf Nohr, ebenfalls HBK Braunschweig, der gerade durch sein Strategie-Spiel in den Medien Aufsehen erregte. Nohr sagt: „Seit meiner Studienzeit will ich herausfinden, wie Medien funktionieren. Aber jedes Mal, wenn ich glaube, es zu verstehen, hat mich der Fortschritt schon überholt. Alles ist im Fluss, die Theorien sind noch offen, die Repräsentanten alles andere als etabliert.“



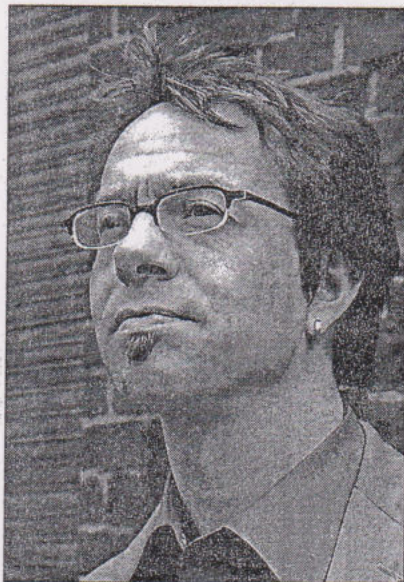
Spricht in Wolfsburg: Wissenschaftler Rolf Nohr.

WAZ 15.06.07

## Medien zwischen Bedeutung und Widerstand

Die Wirtschaft aus philosophischer, psychologischer und soziologischer Sicht steht im Mittelpunkt der Wissenschaftstrilogie „Geist und Gehirn“. Unter dem Titel „Wettbewerb oder Partnerschaft?“ haben die Veranstalter Stadtbibliothek, International Partnership Initiative und Auto-Uni Wolfsburg renommierte Experten eingeladen, um mit dem Wolfsburger Publikum über Fragen der Wirtschaftsethik zu diskutieren.

Damit macht sich die Wolfsburger Veranstaltungsreihe zum Partner Braunschweigs als „Stadt der Wissenschaft“ sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin im „Jahr der Geisteswissenschaften – ABC der Menschheit“ und wird in deren Veranstaltungskalendern geführt. Die Podiumsdiskussionen finden an drei Mittwochabenden, am 20. Juni, 27. Juni und 4. Juli, immer im Hörsaal 1 des Alvar-Aalto-Kulturhauses jeweils von 19.30 Uhr an statt. Zur Einstimmung auf die Vorträge wird von 19 Uhr an im Foyer Kunst, Musik und Brain-Sound geboten. Morgen, 20. Juni, spricht Kunsthistoriker Professor Welzel über den Eigensinn der Kunst. Medienpsychologe Professor Nohr beschreibt die um „Aufmerksamkeit“ konkurrierenden Medien zwischen Ausbeutung und Entfremdung, Widerstand und Bedeutung.



Professor Rolf Nohr, Medienpsychologie.  
Foto: Veranstalter

WN 20.06.07

### ► GEISTIG

Von Machtdenken und Leistungswettbewerb einerseits, vom friedlichen Miteinander und geistiger Inspiration andererseits – davon handelt die Veranstaltungstrilogie der Reihe „Geist und Gehirn“ im Wolfsburger Alvar-Aalto-Haus vom 20. Juni bis 4. Juli. Aus unterschiedlichen Blickpunkten wird dieses Spannungsverhältnis beleuchtet. Dort trifft man auf namhafte Menschen, wie den Künstler Dieter Wenzel, den Medienpsychologen Rolf Nohr, den Philosophen Claus-Artur Scheier oder den Wirtschaftswissenschaftler Hartmut Heuermann. Als Gegenpol zu den ökonomischen Prinzipien steht die Verantwortung der Medien und der Gestaltungsspielraum der Kunst. Dabei heißt es dann: Willkommen zur Diskussion, denn ideale Lösungen gibt es nicht. [www.stadtbibliothek.wolfsburg.de](http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de)

Indigo Juni 2007

Podiumsdiskussion

Mi., 20.06.2007, 19.30 Uhr

Markt oder Eigensinn  
in Kunst und Medien?

Geist und Gehirn 2007:

Wettbewerb oder Partnerschaft?



Wohin entwickeln sich Kunst und Medien in einer expandierenden Globalkultur? Bildende Künstler sind auf den Kunstmarkt angewiesen und nehmen dennoch Einfluss auf die gesellschaftliche Bewusstseinsbildung. Prof. Dieter WELZEL, eh. Präsident der HBK BS, spricht „Vom Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Macht und Geld“. Prof. Rolf NOHR, Medienpsychologe an der HBK, erläutert, „Wie Medien funktionieren“. 19 Uhr Ausstellungseröffnung: Ingrid und Eimo CREMER, „Harmonie und Dissonanz“.

Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51, Wolfsburg  
Ansprechpartnerin: Birgit Sonnek, big.sonnek@gmx.de  
Veranstalten: Stadtbibliothek, International Partnership Initiative, AutoUni Wolfsburg

I.P.I Wolfsburg, Tel. 05361 / 1 22 44

Eintritt: 10 Euro an der Abendkasse

Ideenküche Braunschweig Stadt der  
Wissenschaft 2007  
Programm von Mai bis Juni 2007



## Im Blickpunkt: Wettbewerb und Partnerschaft

Vortragsreihe „Geist und Gehirn“ startete gestern im Alvar-Aalto-Kulturzentrum

Von Andreas Stolz

„Die Position der Künstler von heute ist – im Gegensatz zur Vergangenheit – eine ohne Ideologien und Dogmen. Sie flattert wie die Malerei von Daniel Richter.“ Sagte Kunsthistoriker Dieter Welzel gestern Abend im Alvar-Aalto-Kulturzentrum und nahm diesen deutschen Künstler, einen Grenzgänger zwischen Abstraktem und Figurativem, als Beispiel für die Eigenständigkeit der Kunst.

Der ehemalige Präsident der Braunschweiger HBK referierte im Rahmen der Reihe „Geist und Gehirn“ vor mehr als 60 Zuhörern. Stadtbibliothek, I.P.I und Autouni als Organisatoren gehen bei insgesamt drei Veranstaltungen der Frage „Wettbewerb oder Partnerschaft“ nach. Welzels Ausführungen zum

Eigensinn der Kunst im Konkurrenzkampf um Geld und Macht standen die Gedanken des Psychologen Rolf Nohr zur Ökonomie der Medien gegenüber. Wobei der Begriff Ökonomie nicht in rein wirtschaftlich-finanziell zu deuten war. Nohr rückte den Vorgang des Erzeugens von Aufmerksamkeit in den Blickpunkt, „darum geht es (in) den Medien nun einmal.“

Eine solche Grundannahme und das Wissen darum stärke im Wettbewerb die Position des Rezipienten (Konsumenten). Die Medien setzten dem den Versuch, Aufmerksamkeit zu steuern, entgegen. Steuerung, diese Funktion hatte im Laufe der Geschichte auch die Kunst. Dieter Welzel: „Sie verbreitete Botschaften, ohne ihre Bilder wäre das Christentum niemals zu dem geworden, was es heute ist.“

Vor Beginn der Referate hatten neue Kunstwerke im Mittelpunkt gestanden. Die unterlagen keiner Ideologie, in diesem Punkt hatte Dieter Welzel recht, aber sie hatten politische Aussagekraft. Erna Reimann vom Bildungszentrum Wolfsburg führte in „Harmonie und Dissonanz“ des Wolfsburger Ehepaars Ingrid und Eimo Cremer ein. Susanne Korb, Leiterin der Stadtbibliothek, hatte zum Auftakt mehr als 70 Besucher im oberen Foyer begrüßt.

Zu „Wettbewerb und Partnerschaft“ äußerte Stefan Wolf, der Moderator des Abends, einige Grundgedanken. Habe in den vergangenen Jahr(zehnt)en der Begriff Wettbewerb dominiert, so zeichneten sich inzwischen kleinere Veränderungen ab. „So viel Wettbewerb wie nötig, so viel Partnerschaft wie möglich“, umriss Wolf diese Tendenz.



Professor Rolf S. Nohr, Professor Dieter Welzel, Eimo Cremer und seine Frau Ingrid.  
Foto: Mottl/citypress24

WN 21.06.07

*Geist und Gehirn 2007 im Aalto-Kulturhaus*

# Kampf ums Dasein und Korruption in der Wirtschaft

**WOLFSBURG.** Worin besteht der Eigensinn der Kunst im Zeitalter der Globalisierung? Welche Funktion üben die Medien aus?

Beide Fragen wurden am Mittwochabend im Alvar-Aalto-Kulturhaus überraschend deutlich beantwortet von den beiden Referenten Prof. Welzel und Prof. Nohr, beide von der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

Vorher war von der Wolfsburger Kunsthistorikerin Dr. Erna Reimann die monumentale Installation „Harmonie und Dissonanz“ des Künstlerpaars Cremer vorgestellt worden, die schon im Vorfeld viel Beachtung fand. Sie ist bis Ende Juli im oberen Foyer zu sehen.

Für Dieter Welzel korrespondiert der Eigensinn der Kunst mit ihrer geistigen Macht. In der aufrüttelnden Ausdruckskraft großer Künstler lag eine ungeheure Kapazität, Stimmungen darzustellen und dadurch Menschen zu beeinflussen. Künstler konstruieren Realität und sind große Verführer, das nutzte in der Vergangenheit die Kirche aus. Kunst ist auch eine starke politische Kraft, das zeigt die Reaktion des Islam gegen die Mohamed-Karikaturen. Im 20. Jahrhundert fungierte Kunst als Verstärker für Ideologien und Utopien, sie unterstützte Revolutionen und stellte sich gegen herrschende Systeme. Doch die Moderne der sechziger und siebziger Jahre ist gescheitert, alle Gesellschaftskonzepte sind erprobt und verschwunden.

Was übrig blieb, ist eine Instrumentalisierung aller Werte, Kosten-Nutzen-Denken und wirtschaftliche Globalisierung. Es gibt keine Macht mehr, ge-

gen die noch nicht revoltiert wurde. Der Künstler kann nicht mehr tun, als der Wirklichkeit seinen persönlichen Eigensinn entgegenzusetzen. In seinen Werken hält er uns einen Spiegel entgegen, der unseren eigenen desolaten Zustand widerspiegelt. Es ist kein Zufall, dass Eimo Cremer spontan eine Spiegel-Installation konstruierte, um diese Problematik zu verdeutlichen.

Rolf Nohr identifiziert unsere zerrissene Gegenwart als eine Umbruchsituation. In der heutigen Ökonomie der Medien besteht die Ware in meiner Aufmerksamkeit.

Moderator Dr. Stefan Wolf, AutoUni Wolfsburg, bestätigt die alles beherrschende Ökonomie aus seiner eigenen Praxis: In der Industrie ist das Konkurrenzprinzip so stark, dass man keine Entwicklungsgespräche mehr führt, ohne vorher das Copyright geklärt zu haben. Ich verrate nichts von meinem Wissen, bevor der Preis dafür ausgehandelt ist.“

Mehrere Stimmen aus dem Publikum versuchen, dem Kooperationsprinzip zur Geltung zu verhelfen: „Aber Konkurrenz funktioniert nicht, wenn man Synergien erzeugen will. Man muss etwas von sich geben, wenn man weiter kommen will.“

Am heutigen Mittwoch, 27. Juni geht „Geist und Gehirn“ dann mit dem Themenabend „Konkurrenz und Kooperation im steten Wandel?“ in die zweite Runde. Biowissenschaftler Eckard Voland aus Gießen zeigt,



*Daniel Friedrichkeit*

wie sich im Lauf der Evolution Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen des Zusammenschlusses zu höheren Einheiten abwechselten. Der Braunschweiger Philosophie-Professor Scheier erläutert, wie sich dieser Mechanismus in der Kulturgeschichte fortsetzt und zur Weiterentwicklung beiträgt. Dazu gibt es wieder ein künstlerisches Vorprogramm: Daniel Friedrichkeit spielt ab 19 Uhr im Foyer des Aalto-Kulturhauses Werke von Bach, Beethoven, Schubert und Liszt, während das Publikum eintrifft und sich bei einem Glas Wein für die Podiumsdiskussion aufwärmt. Der 14-jährige Wolfsburger Musikschüler begann als Sechsjähriger mit dem Klavierspiel und ist nach Ansicht seiner Lehrerin Svetlana Fichtner schon ein richtiger Virtuose. Im letzten Teil der Reihe am 4. Juli geht es um das Thema „Steuerung durch Normen oder Moral?“, bei dem wirtschaftsethische Fragen wie Raubtierkapitalismus und Korruptionsaffären erörtert werden.

Wolfsburger Kurier 27.06.2007

# Bundesministerium für Bildung und Forschung

## Konkurrenz oder Kooperation in Philosophie und Evolutionstheorie

27.06.2007, 19:00 Uhr in Wolfsburg

### Vorträge und Diskussion

19.00 Uhr Vorprogramm

19.30 Uhr

Begrüßung: Susanne KORB, Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg

19.35 Uhr

Einführung

19.40 Uhr

Spieltheorie: Prof. Dr. Eckart VOLAND, Universität Gießen

20.20 Uhr

Marxismus: Prof. Dr. Dr. Claus-Artur SCHEIER, TU Braunschweig

21.00 Uhr Diskussion

Spieltheorie:

Eckart Voland: Mutationen, Selektionen, aggressive Gene ... Seit Darwin wissen wir, dass die Starken gewinnen und die Schwachen verlieren. Aber wehe, wenn sich die Umwelt verändert! Dann sterben plötzlich die Sieger aus und die Mickrigen überleben. In der Evolution wechseln sich Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen ständig ab.

Ist das Ganze nur ein Spiel, dessen Regeln beliebig verändert werden können? Sitzt Gott im Himmel und lacht sich halb tot? Die Spieltheorie bietet auch ernsthaften Menschen die Möglichkeit, die verschlungenen Prozesse der Evolution besser zu durchschauen.

Konkurrenz oder Kooperation - geschichtsphilosophische Bemerkungen:

Claus-Artur Scheier: Geschichte ist die Fortsetzung der Evolution im Medium des Bewusstseins. Und da bekanntlich das Medium die Message ist, erhebt die Biologie nicht den Anspruch, Kulturgeschichte zu schreiben. Denn in der Kulturgeschichte hat das Bewusstsein nicht nur mit seinen materialen Bedingungen, sondern mit sich selbst zu tun, und die Phänomene von Konkurrenz und Kooperation sind immer schon eingebunden in seine Selbstausslegung oder symbolische Ordnung. Das Erklärungsmodell „Evolution“ - das klügste, das wir gegenwärtig haben - erklärt sich darum selber in Konkurrenz mit anderen Modellen.

Wie diese Konkurrenz zugleich Kooperation, eben „Geschichte“ ist, soll an einigen älteren Geschichtsmodellen gezeigt werden, die mit den Namen Rousseau, Hegel, Marx und Nietzsche verbunden sind.

### Veranstaltungsdetails

Datum und Uhrzeit:	27.06.2007, 19:00 Uhr bis 27.06.2007, 22:00 Uhr
Ort und PLZ:	Wolfsburg 38440
Vorrangig für:	jedermann, Journalisten, Lehrer/Schüler, Wissenschaftler, Studierende
Art der Veranstaltung:	Ausstellung, Vortrag
Hinweise zur Teilnahme:	Eintritt: 10.-€
Kostenlose Veranstaltung:	nein
URL:	<a href="http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de">http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de</a>
E-Mail Adresse:	big.sonnek@gmx.de
Adresse:	Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestra. 51, Hörsaal 1, 38440 Wolfsburg

● zurück

# Bundesministerium für Bildung und Forschung

## Konkurrenz oder Kooperation in Philosophie und Evolutionstheorie

27.06.2007, 19:00 Uhr in Wolfsburg

### Vorträge und Diskussion

#### 19.00 Uhr Vorprogramm

19.30 Uhr

Begrüßung: Susanne KORB, Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg

19.35 Uhr

Einführung

19.40 Uhr

Spieltheorie: Prof. Dr. Eckart VOLAND, Universität Gießen

20.20 Uhr

Marxismus: Prof. Dr. Dr. Claus-Artur SCHEIER, TU Braunschweig

21.00 Uhr Diskussion

#### Spieltheorie:

Eckart Voland: Mutationen, Selektionen, aggressive Gene ... Seit Darwin wissen wir, dass die Starken gewinnen und die Schwachen verlieren. Aber wehe, wenn sich die Umwelt verändert! Dann sterben plötzlich die Sieger aus und die Mickrigen überleben. In der Evolution wechseln sich Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen ständig ab.

Ist das Ganze nur ein Spiel, dessen Regeln beliebig verändert werden können? Sitzt Gott im Himmel und lacht sich halb tot? Die Spieltheorie bietet auch ernsthaften Menschen die Möglichkeit, die verschlungenen Prozesse der Evolution besser zu durchschauen.

#### Konkurrenz oder Kooperation - geschichtsphilosophische Bemerkungen:

Claus-Artur Scheier: Geschichte ist die Fortsetzung der Evolution im Medium des Bewusstseins. Und da bekanntlich das Medium die Message ist, erhebt die Biologie nicht den Anspruch, Kulturgeschichte zu schreiben. Denn in der Kulturgeschichte hat das Bewusstsein nicht nur mit seinen materialen Bedingungen, sondern mit sich selbst zu tun, und die Phänomene von Konkurrenz und Kooperation sind immer schon eingebunden in seine Selbstausslegung oder symbolische Ordnung. Das Erklärungsmodell „Evolution“ - das klügste, das wir gegenwärtig haben - erklärt sich darum selber in Konkurrenz mit anderen Modellen.

Wie diese Konkurrenz zugleich Kooperation, eben „Geschichte“ ist, soll an einigen älteren Geschichtsmodellen gezeigt werden, die mit den Namen Rousseau, Hegel, Marx und Nietzsche verbunden sind.

### Veranstaltungsdetails

Datum und Uhrzeit:	27.06.2007, 19:00 Uhr bis 27.06.2007, 22:00 Uhr
Ort und PLZ:	Wolfsburg 38440
Vorrangig für:	jedermann, Journalisten, Lehrer/Schüler, Wissenschaftler, Studierende
Art der Veranstaltung:	Ausstellung, Vortrag
Hinweise zur Teilnahme:	Eintritt: 10.-€
Kostenlose Veranstaltung:	nein
URL:	<a href="http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de">http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de</a>
E-Mail Adresse:	big.sonnek@gmx.de
Adresse:	Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestra. 51, Hörsaal 1, 38440 Wolfsburg

• [zurück](#)

Mittwoch, den 27. Juni 2007

KONKURRENZ ODER KOOPERATION in Philosophie und Evolutionstheorie

Veranstaltungsreihe Geist und Gehirn

Programm:

19.00 Uhr  
Vorprogramm

19.30 Uhr  
Begrüßung: Susanne KORB, Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg

19.35 Uhr  
Einführung

19.40 Uhr  
Spieltheorie: Prof. Dr. Eckart VOLAND, Universität Gießen

20.20 Uhr  
Marxismus: Prof. Dr. Dr. Claus-Artur SCHEIER, TU Braunschweig

21.00 Uhr  
Diskussion

Spieltheorie

Eckart Voland: Mutationen, Selektionen, aggressive Gene ... Seit Darwin wissen wir, dass die Starken gewinnen und die Schwachen verlieren. Aber wehe, wenn sich die Umwelt verändert! Dann sterben plötzlich die Sieger aus und die Mickrigen überleben. In der Evolution wechseln sich Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen ständig ab.

Ist das Ganze nur ein Spiel, dessen Regeln beliebig verändert werden können? Sitzt Gott im Himmel und lacht sich halb tot? Die Spieltheorie bietet auch ernsthaften Menschen die Möglichkeit, die verschlungenen Prozesse der Evolution besser zu durchschauen.

Konkurrenz oder Kooperation - geschichtsphilosophische Bemerkungen  
Claus-Artur Scheier: Geschichte ist die Fortsetzung der Evolution im Medium des Bewusstseins. Und da bekanntlich das Medium die Message ist, erhebt die Biologie nicht den Anspruch, Kulturgeschichte zu schreiben. Denn in der Kulturgeschichte hat das Bewusstsein nicht nur mit seinen materialen Bedingungen, sondern mit sich selbst zu tun, und die Phänomene von Konkurrenz und Kooperation sind immer schon eingebunden in seine Selbstausslegung oder symbolische Ordnung. Das Erklärungsmodell „Evolution“ - das klügste, das wir gegenwärtig haben - erklärt sich darum selber in Konkurrenz mit anderen Modellen.

Wie diese Konkurrenz zugleich Kooperation, eben „Geschichte“ ist, soll an einigen älteren Geschichtsmodellen gezeigt werden, die mit den Namen Rousseau, Hegel, Marx und Nietzsche verbunden sind.

Gemeinschaftsveranstaltung von Stadtbibliothek, I.P.I., AutoUni, Stadt Wolfsburg

**27.06.2007, 19.00**

**Wolfsburg, Alvar-Aalto-Kulturhaus**

## **Konkurrenz und Kooperation im steten Wandel?**

### PROGRAMM

19.00 Uhr

Daniel FRIEDRICHKEIT am Klavier  
mit Werken von Bach, Beethoven, Schubert und Liszt  
Musikschule Wolfsburg  
Klavierklasse Swetlana Fichtner

19.30 Uhr

Begrüßung  
Susanne KORB, Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg

19.35 Uhr

Einführung und Anmoderation:  
Dr. Stefan WOLF, AutoUni Wolfsburg

19.40 Uhr

Kampf ums Dasein oder friedliche Verbindungen?  
Spieltheorie und Evolution  
Prof. Dr. Eckart VOLAND, Universität Gießen

20.20 Uhr

Konkurrenz und Kooperation -  
geschichtsphilosophische Bemerkungen  
Prof. Dr. Dr. Claus-Artur SCHEIER, TU Braunschweig

21.00 Uhr

Fragen und Diskussion  
Moderation:  
Dr. Stefan WOLF, AutoUni, Wolfsburg

### THESEN

Eckart Voland: Mutationen, Selektionen, aggressive Gene ... Seit Darwin wissen wir, dass die Starken gewinnen und die Schwachen verlieren. Aber wehe, wenn sich die Umwelt verändert! Dann sterben plötzlich die Sieger aus und die Mickrigen überleben.

In der Evolution wechseln sich Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen ständig ab.

Ist das Ganze nur ein Spiel, dessen Regeln beliebig verändert werden können? Sitzt Gott im Himmel und lacht sich halb tot? Die Spieltheorie bietet auch ernsthaften Menschen die Möglichkeit, die verschlungenen Prozesse der Evolution besser zu durchschauen.

Claus-Artur Scheier: Geschichte ist die Fortsetzung der Evolution im Medium des Bewusstseins. Nach Hegel erscheint der Geist dialektisch im ständigen Auf und Ab. Karl Marx übertrug diese Dialektik auf die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, die er als Geschichte von Klassenkämpfen ansah. Jede Gesellschaftsform gebiert innere Widersprüche, die sich durch Revolutionen auflösen und in eine höhere Struktur münden.

Nach "Urgesellschaft", antiker Sklavenhaltergesellschaft und Feudalismus folgte der bürgerliche Kapitalismus, doch auch der wird sich auflösen.

Die Phänomene von Konkurrenz und Kooperation sind eingebunden in eine symbolische Ordnung. Wie Konkurrenz zugleich Kooperation, eben "Geschichte" ist, wird an einigen Geschichtsmodellen gezeigt, die mit den Namen Rousseau, Hegel, Marx und Nietzsche verbunden sind.

## GEIST UND GEHIRN 2007: Konkurrenz und Kooperation im steten Wandel?

„Konkurrenz und Kooperation im steten Wandel?“ Diese Frage stellen I.P.I., Stadtbibliothek und AutoUni am Mittwoch, dem 27. Juni 2007, um 19.30 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus und erhoffen sich aufschlussreiche Antworten von den geladenen Experten. Prof. Dr. Eckart VOLAND, Biophilosoph an der Universität Gießen, diskutiert mit Prof. Dr. Dr. Claus-Artur SCHEIER, Philosoph an der TU Braunschweig, über die ethischen Prinzipien unserer Marktwirtschaft. Ist das Konkurrenzprinzip wirklich alles beherrschend, können auch Kooperationen manchmal sinnvoll sein, oder sollte sich beides die Waage halten?



Prof. Voland zeigt, wie sich im Laufe der Evolution Phasen des Konkurrenzkampfes mit kooperativen Phasen des Zusammenschlusses zu höheren Einheiten stets abgewechselt haben. Doch trifft das auch für unsere Gesellschaft zu? Prof. Scheier führt aus, wie sich dieser Mechanismus in der Kulturgeschichte fortsetzt und warum er zur Weiterentwicklung führt. Auch wissenschaftliche Theorien müssen sterben und



werden durch neue, bessere ersetzt. So schaukelt sich unser Wissen langsam empor.

Was können wir daraus für die Marktwirtschaft lernen? Ist es wirklich unser höchstes Ziel, Geld zu vermehren, Kapital zu erwirtschaften und Konsumgüter zu kaufen? Oder sind das nur die materiellen Voraussetzungen, um uns weiter zu entwickeln, um kreativ zu sein und friedlich zu forschen? Schließlich wartet das ganze Universum darauf, von uns erforscht zu werden.

Doch die Wirtschaft scheint sich zu verselbständigen und sich gegen die Menschen zu richten. Wohin steuert unsere Gesellschaft? Die International Partnership Initiative Wolfsburg, Mitglied des Club of Rome, hat es sich zum Ziel gesetzt, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln. Ihre Kooperationspartner Stadtbibliothek und AutoUni teilen dieses Interesse und hoffen, durch die Veranstaltungstrilogie GEIST UND GEHIRN einen Beitrag zur allgemeinen Orientierung zu leisten. Weitere Informationen unter:

Birgit Sonnek